

Die Städtepartnerschaft zwischen Bad Neustadt und Pershore lebt – trotz Pandemie und Brexit

Reisebericht Besuch in Pershore vom 25. bis 30.08.2022

Wenn auch vorsichtig aber immer wieder kam seit letztem Herbst die Frage auf, wie es wohl mit der Städtepartnerschaft zwischen Bad Neustadt und Pershore nach Brexit und Corona-Pandemie weiter gehen wird.

Auf eine „Umfrage“ im Stadtmagazin und im Partnerschaftskreis kamen zahlreiche positive Rückmeldungen. In der Weihnachtspost war auch eine Einladung aus Pershore und so nahm die Partnerschaftsreferentin Gabi Gröschel die Planung in Angriff.

Am Donnerstag, den 25. August 2022 war es dann soweit:

eine überschaubare Gruppe von insgesamt 11 Personen flog von Frankfurt nach Birmingham, zwei Familien hatten sich privat auf den Weg gemacht.

Alle saßen bereits im Flieger, aber der Start verzögerte sich fast um eine Stunde.

Angeblich wegen des Gepäcks. Im Vergleich zu den Hiobsbotschaften, die man in den vorangegangenen Wochen von den Flughäfen mitbekommen hat, ist das eigentlich nicht erwähnenswert.

Ganz anders die Landung in Birmingham: es regnete in Strömen! Das war eine perfekte Begrüßung; in der Gegend um Pershore hat es auch wochenlang nicht geregnet und die Natur hat genauso gelitten wie hier.

Allerdings war der Regen vorbei, als wir das Flughafengebäude verlassen haben.

Für einige Reisende stieg die Spannung, da sie noch nie in Pershore waren und auch ihre Gastgeber noch nicht kannten.

Das legte sich aber, nachdem der Rest des Nachmittags und der Abend gemeinsam mit den Gastfamilien verbracht war.

Am Freitag stand ein Tagesausflug nach Coventry auf dem Programm.

Nach einer guten Stunde Fahrzeit mit dem Bus war das Ziel erreicht.

Coventry ist eine Stadt vergleichbar mit Würzburg: im 2. Weltkrieg stark zerstört, von Deutschland. Herausragend die Kathedrale. In einer wirklich interessanten Führung in deutscher Sprache erfuhren wir alles über die Zerstörung der Kathedrale und die daraus resultierende Entwicklung der „Nagelkreuz-Gemeinschaft“.

Auch die Entstehung der neuen modernen Kathedrale anfangs der 50er Jahre, unter Einbeziehung der Ruinen des ursprünglichen Gotteshauses wurde exzellent erklärt und niemand merkte, dass bereits zweieinhalb Stunden vergangen waren.

Anschließend war noch Zeit, die belebte Innenstadt von Coventry zu erkunden.

Am Abend stand noch ein „Skitteling“-Wettbewerb im Sportheim des Pershore-Cricket-Club auf dem Programm. Gekegelt wurde auf einer historisch anmutenden einfachen Holzbahn, an deren Ende eine dicke Turnmatte die Kugeln abfing. Ein junger Mann hatte die ehrenvolle Aufgabe, die Kegel jeweils von Hand wieder aufzustellen. Nach drei Durchgängen mit ca. 25 Spielern war eine gewisse Müdigkeit festzustellen. Das typische „Fisch and Chips – Menü für alle war mehr als verdient und der allgemeine Spaß war garantiert.

Der Samstag wurde von den Gastgebern gestaltet; es wurden Ausflüge gemacht nach Stratford upon Avon, der Geburtsstadt von William Shakespeare, mit einer Bootsfahrt auf dem River Avon oder nach Burton on the water, wo als touristische Attraktion die Stadt als „Model Village“ aufgebaut wurde. Das heißt, ein Modell der Stadt kann begangen werden.

Am Samstagabend hatte Bürgermeister Matthew Winfield, 34 Jahre jung, zum offiziellen Empfang ins Rathaus von Pershore eingeladen.

In seiner Begrüßungsansprache hob er die Notwendigkeit hervor, dass Menschen einander treffen müssen um sich zu verstehen, also die Grundlage von Städtepartnerschaften. Er freute sich über den Besuch nach all den Unwägbarkeiten der letzten drei Jahre und stellte abschließend fest, dass der heutige Abend bereits die beste Möglichkeit zum persönlichen Austausch zwischen den Bürgern der beiden Partnerstädte ist. Als Erinnerung an den Besuch überreichte der Bürgermeister ein Bild „Pershore bei Nacht“, das von dem einheimischen Künstler geschaffen wurde, an die Partnerschaftsreferentin aus Bad Neustadt, Gabi Gröschel.

Frau Ann Dobbins, die in Pershore für die Organisation der Städtepartnerschaft zuständig ist, teilte mit, dass sie ab April 2023 in Pension geht, und dies wohl die letzte gemeinsame Aktion mit Gabi Gröschel in Sachen Partnerschaft sein wird.

Sie bedankte sich für 14 Jahre harmonische Zusammenarbeit mit einem persönlichen Geschenk (eine Darstellung des Nagelkreuzes von Coventry als Schmuckstück in Silber).

Gabi Gröschel brachte ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass die Bad Neustädter trotz Brexit und Covid wieder in Pershore sind und bedankte sich bei Bürgermeister Winfield und bei allen Gastgebern für den herzlichen Empfang und das vielfältige Programm. „Der Geist der Freundschaft ist seit 40 Jahren in den Köpfen der Menschen beider Städte und das wird weiterhin so bleiben“, sagte sie und lud gleich zum Gegenbesuch in Bad Neustadt im Jahr 2023 ein.

An Ann Dobbins gewandt, sagte die Partnerschaftsreferentin, dass auch sie die 14 Jahre Zusammenarbeit als stets harmonisch erlebt habe, aber dass es auch eine Zeit war, in der sich viel verändert hat.

Am Anfang haben wir Briefe geschrieben und mit der Post geschickt, heute sind per Email alle Fragen sofort beantwortet und Dinge abgestimmt.

In den ersten Jahren sind die Leute mit Bus und Fähre gefahren, heute ist Fliegen billiger und schneller.

Wir haben im Lauf der Jahre auch Freunde verloren, die die Partnerschaft über viele Jahre geprägt haben: Barbara Harrison, Chris O'Loughlin, Arthur Ore in Pershore sowie in Bad Neustadt Altbürgermeister Josef Schlagbauer und Herbert Franz von der Rhöner Volkstanzgruppe. Aber es haben sich auch neue Freundschaften entwickelt.

Und Gabi Gröschel äußerte sich zuversichtlich, dass Ann Dobbins ihr Bestes tun wird, um ihre Nachfolgerin oder Nachfolger zu unterstützen bei der Arbeit für die Städtepartnerschaft Pershore-Bad Neustadt.

Präsente aus Bad Neustadt gab es natürlich auch: eine Fotocollage mit Impressionen der letzten 14 Jahre für Ann Dobbins, für Chris Parsons, dem langjährigen Bürgermeister und immer noch tatkräftigen Unterstützer der Partnerschaft, sowie für Bürgermeister Matthew Winfield eine dekorative Neuschter Tasche mit Wein und Partnerschokolade.

Mit dem Kreuzberglied, gesungen von den Gästen aus der Rhön, endete ein vergnügter Abend mit Musik, Tanz und angeregter Unterhaltung.

Der Sonntag war zur freien Verfügung und wurde mit Ausflügen in die nähere Umgebung bzw. für Besuche bei alten Freunden genutzt. Im Abbeypark fand ein Gottesdienst statt, bei dem Teddybären und sonstige Lieblingstiere gesegnet wurden.

Am Abend versammelten sich lautstark Motorrad-Freunde aus dem ganzen Gebiet Worcestershire auf dem Marktplatz um ihre heraus geputzten Maschinen zu präsentieren und mit Gleichgesinnten zu fachsimpeln.

Ohne einen „Absacker“ in einem der typisch englischen Pubs ging natürlich auch dieser Tag nicht zu Ende.

Am Montag war dann Plum-Fayre-Festival.

Wie von Geisterhand war am Morgen der Abbeypark und die ganze Stadt in ein Festgelände verwandelt. Mehr als 100 Oldtimer waren aufgereiht und die stolzen Besitzer trugen entsprechend zeitgemäße Kleidung.

In der Stadt dominierten die Farben gelb und pink: Luftballons, Fahnen, T-shirts und Kleider und natürlich die Pflaumen in einer bemerkenswerten Vielfalt.

In der Abbey gab der Town-Choir ein Konzert, die Kinder konnten ihre Teddybären vom Turm segeln lassen, der Town-Crier war unterwegs, verschiedene Bands spielten auf. Die Menschen ließen sich einfach auf dem Rasen nieder und genossen den wunderbaren Tag. Für uns Bad Neustädter hieß es schon wieder: Abschied nehmen.

Noch einmal mit den Gastgebern die schöne Zeit Revue passieren lassen und am Dienstag stand bereits um 9.00 Uhr der Bus bereit für den Transfer nach Birmingham.

Das traditionelle Abschiedslied „Nehmt Abschied Brüder, ungewiss ist alle Wiederkehr“ im großen Kreis war der passende Abschluss einer wunderbaren Reise - trotz Brexit und Corona-Pandemie!!

Ein besonderes Dankeschön noch an unseren städtischen Chauffeur Josef Francic, für den reibungslosen Transfer nach Frankfurt und zurück.